

Börne: Ramon und Kjell sagen „tschüss“

Kindergarten für Kinder mit Körperbehinderung ist geschlossen – Boom bei Sprachheilgruppen

Stade (je). Abschiedsfest bei der Börne: Ramon (5) und Kjell (6) sagen tschüss. Sie sind die beiden letzten „Sonnen-Kinder“ des auslaufenden Kindergartens für Kinder mit Körperbehinderung. Im Alltag haben die beiden Jungen das gar nicht gespürt und mit den Füchsen (eine der benachbarten Gruppen des Sprachheilkindergartens) gespielt.

Formell geht in diesen Tagen aber eben doch eine Ära zu Ende.

Und Abteilungsleiterin Sabine Giesler stimmt das sichtlich traurig.

Seit 1981 gab es den „Kökiga“ der Gemeinnützigen Gesellschaft an der Börne, seit 1987 mit drei Gruppen. Die teilstationäre Einrichtung bot Familien mit Kindern mit Körperbehinderungen eine Verknüpfung von Therapie und Pädagogik, die medizinische Versorgung und eine anregende „Wohlfühlatmosphäre“. Als Frau der ersten Stunde erlebte Mitarbei-

terin Angelika Schumacher viele Generationen von Kindern. Auch Kinder, die taubblind waren, mit einer Sonde ernährt werden mussten oder an Wahrnehmungsstörungen litten.

Doch Kinder mit deutlichen Körperbehinderungen sind dank besserer Diagnostik und Behandlung seltener geworden. Viele können in einen wohnortnahen Integrationskindergarten gehen. Und wenn ein heilpädagogischer Förderbedarf besteht, greift hier ein

Angebot der Lebenshilfe.

Während der Börne-Kindergarten für Körperbehinderte schließt, bleibt das Haus voller Kinderlachen, weil die Sprachheilgruppen boomen.

Sechs Gruppen mit 49 Kindern gibt es mittlerweile in Stade, eine weitere in Freiburg. Und auch in ihrem Standort Zeven musste die Börne aufstocken, berichtet Geschäftsführerin Ingeborg Riedel. Dort sei der Trend ähnlich.

Als „fantastisch und flexibel“ erlebte Ramons Vater Philip Stahmer aus Stade den Kindergarten. Ramon wird nach den Ferien in den Kindergarten Beethovenstraße wechseln. Kjells Mutter Tanja Rademacher aus Brobergen berichtet von einer „ganz tollen Entwicklung“, die ihr Sechsjähriger in der Börne gemacht hat. Anfangs war sie skeptisch wegen der langen Tage. Aber dafür musste sie (mittlerweile dreifache Mutter) nicht extra zu Therapeuten fahren. „Das war eine große Entlastung.“ Kjell wird nach den Ferien die Förderschule Ottenbeck besuchen.

Auch Familien des Sprachheilkindergartens erleben, dass ihre Kinder selbstbewusster werden. „Ich bin stolz auf Angelina. Sie war früher schüchtern und anhänglich, jetzt kommt sie aus sich raus“, sagt Tanja Buhbe aus Drochtersen. Bianca Wagener registriert, dass ihre Tochter Shannon jetzt auch von Außenstehenden verstanden wird. Wenn sie jetzt Gummistiefel sage, klinge das nicht mehr wie Bummibiegel.



Eine fröhliche Gemeinschaft: Kinder, Eltern und Mitarbeiter der Börne beim Abschiedsfest für die Sonnenkinder.

Foto: Eidmann